

Phoebe

-Die Geschichte der Vampire-Fee

Von Mir_Rage

Kapitel 4: Miracle-Beschwörung

„Hast du in etwa verstanden, was mit dir passieren wird?“ fragte Jynx Bloom noch einmal nachdrücklich.

„Ich denke schon, du wirst mich eine Art Trance versetzen und dann in meinen Geist eindringen. Brrrr, das klingt gruselig.“

Jynx hatte sie zu einer nebelverhangen Quelle im Wald geführt. Dusk und Dawn flogen über ihnen durch die Äste und hielten Wache. Das Plätschern des Wasser wirkte beruhigend, dennoch hatte Bloom immer noch ein ungutes Gefühl.

Konnte sie Jynx wirklich trauen?

„Du brauchst keine Angst zu haben, ich werde nicht länger als nötig dort bleiben. Ich weiß allerdings nicht wie du die Trance erleben wirst. Es kann sein das du mich vielleicht hören kannst, aber du könntest auch auf ganz andere Dinge stoßen. Je nachdem was ich in deiner Seele aufdecke.“

„Ich weiß nicht, ob dass wichtig für dich ist, aber bei einem Kampf wurde einmal meine dunkle Seite freigelegt. Und so wie meine Freunde es beschrieben haben, ist diese finstere Bloom mein komplettes Gegenteil.“

„Da mach' dir mal keine Gedanken, an den Umgang mit dunkeln Gestalten bin ich gewöhnt. Aber es ist gut das du mich vorgewarnt hast.“ meinte Jynx sanft.

Ihr friedliches Wesen wollte so gar nicht zu ihrem wilden Aussehen passen. Bloom wusste nicht, ob alles nicht gespielt war um sie zu täuschen.

„Bestimmt nicht!“ sagte Jynx unvermittelt.

„Wie?“ Bloom sah erstaunt auf.

„Entschuldige bitte, aber dein Gedanke eben war so laut, den konnte ich schlecht überhören.“

„Du kannst Gedankenlesen?“

Jynx nickte.

„Vielleicht nimmt es dir etwas die Angst, wenn du mir ein paar Fragen über mich stellst. So weißt du zumindest etwas über diejenige, die dich bald inn- und auswendig kennt.“

Die Wächterin versuchte unbeholfen zu grinsen.

„Gut, das ist ein faires Angebot.“ Bloom überlegte. „Ist Jynx dein richtiger Name?“

„Ja und nein, ich habe meinen früheren Namen abgelegt als ich Magix verlassen habe.“

„Warum? Warum bist du aus Magix weg?“

„Weil ich anderes bin als all die anderen Bewohner. Das hat mit dem Gedankenlesen

angefangen. Ich wurde den meisten unheimlich. Und dann begann sich mein Aussehen immer mehr zu verändert. Früher sah ich wie jedes andere Mädchen aus. Aber von einem Tag zum anderen wurde ich blasser und blasser, mein Blick eisig und kalt. Irgendwann mit 13 sind mir die Flügel und die Zähne gewachsen. Anfangs konnte ich sie noch ver-stecken, aber es war nur eine Frage der Zeit..." Jynx brach ab.

„Ich finde, so ungewöhnlich siehst du für jemand aus Magix nicht aus.“ meinte Bloom freundlich. Es gab so viele unterschiedliche Gestalten in der magischen Dimension, da würde doch jemand mit Flügel und Fangzähnen nicht sonderlich auffallen.

„Wenn man dich aber für einen Vampir hält, dann macht es schon einen Unterschied.“ versetzte Jynx bitter.

„Bist du denn einer?“

„Nein, ganz sicher nicht! Sonst würdest du gewiss nicht mehr hier sitzen, Bloom. Ich bin ein Hybride, das Kind eines Vampirs und eines Menschen.“

„Geht das denn? Ich dachte immer, Vampir werden kann man nur wenn ein anderer dich beißt.“

„Aber nein!“ Jynx lächelte wieder sanft, dass man ihre Vampirzähne sehen konnte. Bloom zuckte unbewusst zusammen.

„Das ist alles alter Aberglaube. Vampire bekommen genauso Kinder wie alle anderen Geschöpfe. Das was du meinst, sind die Blutsklaven, ihre minderbemittelten Schoßtiere und Nahrungslieferanten. An die wahren Kräfte eines Vampir' s kommen die nicht einmal annähernd heran. Die Blutsklaven sind so etwas wie lebende Tote. Leicht beschränkt aber dennoch gefährlich. Aber bei weitem nicht so stark wie ein echter Vampir!“

„Und du hast ähnliche Kräfte wie ein Vampir?“

„Auch wieder ja und nein. Meine Vampirinstinkte und Kräfte sind nicht voll ausgeprägt, dafür teile ich keine ihrer Schwächen wie zum Beispiel Sonnenlicht. Und ich trinke kein Blut, falls du das gemeint hast. Außerdem verfüge ich über die Kraft einer Fee.“

„Du bist eine Fee?“ fragte Bloom ungläubig.

„Ja, ja, ich weiß. Wenn man mich so sieht, dann habe ich gewiss mehr Ähnlichkeit mit einer Hexe. Aber meine magischen Kräfte sind positiver, schöpferischer Natur und nicht zerstörerisch. Auch wenn ich hin und wieder negative Energien anzapfe, um den Vampiren ein Schnippchen zu schlagen.

Ich verfüge über die Macht der Mysterien. Das ist neben der Drachenflamme des Lebens eine der größten Energiequellen in Magix, aber sehr schwer ein zusetzten. Ich muss immer gut aufpassen, das nichts daneben geht. Aber ich hatte in Miss Faragonda eine hervorragende Lehrerin. “

„Dann warst du auch auf Alfeea?“

„Ja, das war ich.“ nickte Jynx.

„Konntest du Miss Griselda auch nicht ausstehen?“ stellte Bloom sie auf die Probe.

„Gibt es die alte Kneifzange vom Dienst denn immer noch?“ fragte Jynx grinsend zurück.

„Wie heißt du wirklich? Ich meine, wie war dein Name in Alfeea?“

Jynx senkte den Kopf. Bloom wusste nicht ob sie antworten würde.

„Phoebe, mein Name war Phoebe. Aber ich bitte dich, das für dich zu behalten. Ich bin jetzt Jynx, der Halbvampir und keine Fee mehr.“ bat sie ernst, dann senkte sie wieder niedergeschlagen den Kopf.

Bloom wollte sie noch gerne fragen, warum sie hier draußen abgeschieden von der Welt lebte. Aber sie verkniff sich die Frage als sie sah wie eine einzelne Träne über das

porzellanweiße Gesicht ihrer neuen Freundin glitt. Schweigen hing über der nebelverhangenen Quelle.

„Wie ist es? Denkst du, wir können es jetzt riskieren? Deiner Freundin bleibt nicht mehr viel Zeit.“

Bloom zögerte einen letzten Augenblick, dann nickte sie entschlossen.

Jynx erhob sich von dem Stein, auf dem sie gesessen hatte. Mit dem ausgestreckten Zeigfinger malte sie blaue Linien in den grauen Boden. Sie bildeten einen doppelten Kreis, in denen sich die Linien zu zwei übereinander-liegenden Sternen vereinten. Am Rand tauchte neun unbekannte Runen auf, ebenfalls mit einem Kreis eingerahmt.

„So, nimm' jetzt bitte hier im Zentrum Platz. Ich stehe hinter dir.“ Jynx streckte ihr die Hand entgegen.

Bloom ergriff sie und machte einen großen Schritt über die Zeichnung. Anmutig ließ sie sich in den Schneidersitz fallen. Jynx' s lange Hände glitten behutsam über ihren Kopf. Es fühlte sich an wie eine angenehme Massage.

„Wann beginnst du?“ wollte Bloom noch fragen, da schien sich mit einem Mal der ganze Raum zu verzerren. Was gerade noch oben war schien jetzt unten zu sein. Bloom hatte das Gefühl haltlos ins Leere zu fallen, unwirkliche Schemen aus blauem Licht tanzten um sie herum.

« Oje, hoffentlich dauert das nicht allzu lange. » dachte sie, als sich das Licht vor ihr klärte und sie ein Bild erkennen konnte.

Sky, ja das war Sky. Aber warum saß er mit Lailah im Cafe, warum lachten die beiden und sahen sich so seltsam an? Warum...küsst er sie?

Bloom raste der Puls. Sie versuchte sich einzureden, dass das nur Einbildung war. Gleichzeitig erinnerte sie sich, das schon einmal zu Anfang etwas eifersüchtig auf Lailah gewesen war.

Das nächste Bild aber war noch schlimmer. Sie sah sich selbst. Sie war zuhause in Gardenia, aber was machte sie auf dem Friedhof. Was stand da auf dem Grabstein vor ihr, nein, nein das konnte nicht sein.

« Aufhören. Das soll aufhören! »

** Bloom, beruhige dich. Es ist alles gut. Halte dich an meine Stimme und versuch' die Bilder zu ignorieren.**

Aus dem hellen Lichterglanz, der plötzlich aufgetaucht war formte sich ein bekannte Silhouette.

Daphne! Du bist es. Wie gut das du hier bist.

** Ich habe gefühlt, wie du hier mit deinen Ängsten konfrontiert warst. Mach' dir keine weiteren Gedanken. Phoebe weiß was sie tut. Du kannst ihr ohne weiteres Vertrauen.**

** Du kennst sie? **fragte Bloom erstaunt.

** Phoebe ist ein Ausnahmetalent, das seinesgleichen in ganz Magix sucht. So jemanden bemerkt eine Nymphe wie ich zwangsläufig. Jedoch wurde sie sehr unsicher, aufgrund ihrer wahren Natur. Aber sie ist eine Fee mit dem Herz am rechten Fleck. Das kannst du mir glauben, sie wird dir gewiss helfen.**

Undeutliche Laute drangen zu Bloom vor, die sich wie ihr Name anhörten.

** Sie ruft dich zurück. Ich muss gehen. Pass gut auf dich auf, kleine Schwester.**

„Daphne, warte. Daphne.“

Wieder verschwamm das Bild vor Bloom' s Augen. Als wieder blinzelte, sah sie Jynx über sich.

„Alles in Ordnung mit dir?“ fragte diese besorgt.

„Es geht. Das war mit Abstand...“ Bloom schüttelte den Kopf.

